



KomFö 2018

1. Projekttitle

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): die Dimensionen „gesellschaftlicher Verantwortung“ im transdisziplinären Kontext

2. Kurze Beschreibung des Projektes

Ziel des Projektes ist die Entwicklung von transdisziplinären Inhalten zur Berücksichtigung der Dimensionen der „gesellschaftlichen Verantwortung“ im Zusammenhang mit der Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramm: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) (2015 – 2019) auf der akademischen Ebene. Gesellschaftliche Verantwortung ist ein ethischer Rahmen und legt nahe, dass eine Organisation oder eine Einzelperson verpflichtet ist, zum Wohl der Gesellschaft als Ganzes zu handeln.

Gesellschaftliche Verantwortung ist eine Pflicht, die jeder Einzelne erfüllen muss, um ein Gleichgewicht zwischen der Wirtschaft und den Ökosystemen zu wahren. Ein Kompromiss zwischen der wirtschaftlichen Entwicklung im materiellen Sinne und dem Wohl der Gesellschaft und der Umwelt kann bestehen, wenngleich dies in den letzten Jahren immer wieder in Frage gestellt wurde. Gesellschaftliche Verantwortung bedeutet, das Gleichgewicht zwischen beidem aufrechtzuerhalten. Es bezieht sich nicht nur auf Unternehmensorganisationen, sondern auch auf alle Akteure, deren Handlung sich auf die Umwelt auswirkt. Diese Verantwortung kann passiv sein, indem sie sich sozial gefährlicher Handlungen entzieht oder aktiv ist, indem sie Aktivitäten durchführt, die soziale Ziele direkt voranbringen. Gesellschaftliche Verantwortung muss intergenerationell sein, da die Handlungen einer Generation Folgen für die folgenden haben. Auch auf der Unternehmensebene nimmt die gesellschaftliche Verantwortung in Form der Corporate Social Responsibility (CSR) mittlerweile eine tragende Rolle ein. Einige Kritiker argumentieren, dass CSR von der grundlegenden wirtschaftlichen Rolle von Unternehmen ablenke; andere argumentieren, dass es nichts anderes als "Greenwashing" ist; wieder andere sagen, dass es ein Versuch ist, der Rolle von Regierungen gegenüber mächtigen Unternehmen zuvorzukommen. Gesellschaftliche Verantwortung ist aber eben viel mehr: die Umsetzung des Nachhaltigkeitsgedankens praktisch auf allen Ebenen.

Nachhaltigkeit ist ein Handlungsprinzip zur Ressourcen-Nutzung, bei dem die Bewahrung der wesentlichen Eigenschaften, der Stabilität und der natürlichen Regenerationsfähigkeit des jeweiligen Systems im Vordergrund steht. Das Modell der nachhaltigen Entwicklung, visualisiert im Nachhaltigkeitsdreieck, geht von der Vorstellung aus, dass nachhaltige Entwicklung durch das gleichzeitige und gleichberechtigte Umsetzen von umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Zielen erreicht werden kann, welche einander bedingen (SMI EBS Business School / Logica, 2011).

In der Wirtschaft nimmt die Bedeutung des Nachhaltigkeitsmanagements durch die erheblich gestärkte Bedeutung der CSR gemäß dem „Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung“ (ISO 26000) seit geraumer Zeit zu. CSR beschreibt die Verantwortung einer Instituti-

on gegenüber der Gesellschaft und erhebt die Bewältigung von Nachhaltigkeitsherausforderungen zur obersten Managementaufgabe. Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) bietet dabei Unternehmen einen Rahmen für die Berichterstattung zu nichtfinanziellen Leistungen, der von Organisationen und Unternehmen jeder Größe und Rechtsform genutzt werden kann.

BNE fördert Dialogfähigkeit und Orientierungswissen, kreatives und kritisches Denken sowie ein ganzheitliches Lernen unter Berücksichtigung religiöser Orientierung und kultureller Werte. Sie zielt auf die Bereitschaft ab, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen, mit Unsicherheiten und Widersprüchen umzugehen, Probleme zu lösen und an der Gestaltung einer demokratischen und kulturell vielfältigen Gesellschaft mitzuwirken. Den politischen Rahmen bildet das UNESCO-Weltaktionsprogramm: Bildung für nachhaltige Entwicklung (2015 – 2019), welches der Umsetzung des Ziels 4.7 der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung dient, das besagt: *„Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung“*.

Die Roadmap des Weltaktionsprogramms benennt hierfür fünf prioritäre Handlungsfelder:

- Politische Unterstützung für BNE
- Ganzheitliche Transformation von Lehr- und Lernumgebungen
- Kompetenzentwicklung bei Lehrenden und Multiplikatoren
- Stärkung und Mobilisierung der Jugend
- Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene.

Das Weltaktionsprogramm verfolgt eine doppelte Strategie: Einerseits soll nachhaltige Entwicklung in die Bildung integriert werden und andererseits Bildung in die nachhaltige Entwicklung. Es soll eine Neuorientierung in Bezug auf Lerninhalte aber auch Lernmethoden stattfinden, um zugleich eine Stärkung der Rolle von Bildung zu ermöglichen.

Ziel des Projektes ist eine Bestandsaufnahme in allen Fachbereichen und der Verwaltung der Hochschule Magdeburg-Stendal zum Kenntnisstand und zur Berücksichtigung von gesellschaftlicher Verantwortung. Es geht darum, gesellschaftlich relevante Schnittstellen zu eruieren und zu untersuchen wie diese an der Hochschule in Lehre und Forschung fachbereichsübergreifend Berücksichtigung finden können. Übergeordnetes Ziel ist die Herausarbeitung von Ansätzen für transdisziplinäre Bildungsinhalte, die an der Hochschule Magdeburg-Stendal im Curriculum implementiert werden könnten. Dies knüpft an die Feststellung der Europäischen Kommission zur Notwendigkeit an, die Sozial- und Geisteswissenschaften mit Wissenschaft und Technik zu integrieren (European Commission, FET Advisory Group, 2016), wobei wir uns über die Dimension der Herausforderung dieser Aufgabe im Klaren sind.

Literatur

European Commission, FET Advisory Group (2016). The need to integrate the Social Sciences and Humanities with Science and Engineering in Horizon 2020 and beyond, December 2016.

Palmer, K. (1995). "Tightening Environmental Standards: The Benefit-Cost or the No-Cost Paradigm?". *The Journal of Economic Perspectives*. 9 (4): 119–132. doi:10.1257/jep.9.4.119. JSTOR 2138393.

Preston, L.E. (1997). "The Social-Financial Performance Relationship". *Business and Society*. 36 (4): 419. doi:10.1177/000765039703600406.

Góngora, A.; Lucía, C. (2013). "Greenwashing: Only the Appearance of Sustainability". IESE.

3. Didaktische Einordnung

Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen formuliert 17 Ziele zur globalen nachhaltigen Entwicklung. Parallel dazu wurde 2015 der Schwerpunkt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) der UNESCO ins Leben gerufen, ein Rahmen zur Implementierung der Nachhaltigkeitsziele in der Bildung (United Nations, 2015). Im Prinzip sollten sich Informationen und Inhalte zu allen 17 Zielen der Agenda 2030 in Ausbildungsprogrammen wiederfinden, was derzeit nicht gegeben ist. Das Thema Nachhaltigkeit wird, wenn überhaupt, nur partiell und fragmentiert behandelt. Nicht selten werden auch alte Inhalte mit dem neuen Label der Nachhaltigkeit versehen, was selbstredend ebenso nicht zielführend ist. Auf der globalen Ebene findet derzeit eine dynamische Entwicklung von Lehrinhalten und Lehrmethoden zur Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Lehre statt. BNE schafft Experimentier- und Gestaltungsräume für Nachhaltigkeitslösungen und gesellschaftliche Innovationen. Dabei setzt BNE auf zwei Ebenen an, der des Wissens und der Ebene des Könnens, der Kompetenzen. Zum einen wird Grundlagenwissen zur Bewältigung gesellschaftlicher Probleme entwickelt. Zum anderen zielt BNE darauf ab, die Lernenden zu befähigen, Herausforderungen zu erkennen und eigene Herangehensweisen wie Lösungswege zu finden, also sogenannte Gestaltungskompetenz zu erwerben (Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung, 1999). Diese orientiert sich an dem internationalen Kompetenzrahmen der OECD (2005).

Das Projekt hat sowohl die Lehrenden als auch die Lernenden im Fokus. Einerseits soll eine Sensibilisierung für gesellschaftliche Verantwortung erfolgen, andererseits aber auch praktische Hilfestellung gegeben werden wie diese in die Lehre inhaltlich integriert werden kann. Ein wesentliches didaktisches Merkmal, welches die Lernmotivation von Studierenden erheblich fördert, ist, dass sie die Bedeutung eines Lerninhalts in Bezug auf ihren lebensweltlichen Kontext und ihre Zukunft verstehen und auch praktisch beeinflussen können. Bei einer akademischen Ausbildung kommt der Anspruch hinzu, die spätere berufliche Praxis auch wissenschaftlich fundiert ausüben zu können. Hierbei sind Elemente der didaktischen Formate des Forschenden Lernens sowie des Service Learning enthalten. Ausgehend von diesen Grundelementen ordnet sich das Projekt didaktisch in den Teaching – Research – Practice Nexus (Schneider et al., 2018) ein.

Literatur

- Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (1999). Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Gutachten zum Programm, Heft 72, www.blk-bonn.de/papers/heft72.pdf, Stand September 2017
- Gerholz, K.-H. et al. (2015). Didaktische Gestaltung von Service Learning – Ergebnisse einer Mixed Methods-Studie aus der Domäne der Wirtschaftswissenschaften. In: Büchter, K. et al. (Hrsg.) Berufs- und Wirtschaftspädagogik online. Ausgabe Nr. 28, Juni 2015. Online verfügbar unter: http://www.bwpat.de/ausgabe28/gerholz_etal_bwpat28.pdf
- Bartz-Beielstein, T. (2006). „Forschendes Lernen – vom Bachelor zur Promotion in den Ingenieurwissenschaften“, Berendt, B. et al. (Hrsg.) Neues Handbuch Hochschullehre 3 75 16 04.Griffmarke C 2.36
- OECD (2005). Definition und Auswahl von Schlüsselkompetenzen. <http://www.oecd.org/dataoecd/36/56/35693281.pdf>.
- Schneider, P.; Folkens, L.; Busch, M. (2018): The Teaching-Research-Practice Nexus as Framework for the Implementation of Sustainability in Curricula in Higher Education. In: Leal Filho W. (eds) Implementing Sustainability in the Curriculum of Universities. World Sustainability Series. Springer, Cham, pp. 113 - 135, https://doi.org/10.1007/978-3-319-70281-0_8, ISBN: 978-3-319-70280-3
- United Nations (2015). Transforming our world: the 2030 Agenda for Sustainable Development, United Nations - Sustainable Development knowledge platform, 25.09.2015.

4. Zielgruppe und Kontext

- a) Welche Zielgruppe wird erreicht (Studierende, Lehrende, SG-Organisation)?
b) Wo ist das Projekt verankert (FB/Studiengang)?

Zielgruppe	Studierende, Lehrende, SG-Organisation
FB/Studiengang	WUBS/IÖ – Ausstrahlung auf alle Fachbereiche sowie die Verwaltung

5. Was ist das Ziel?

Welcher Problembereich soll verbessert werden?

Nach unserer Erfahrung bestehen bisher an der Hochschule Magdeburg-Stendal nur wenige Aktivitäten zum Thema BNE. Diese wenigen Aktivitäten sind in der Regel fragmentiert und unkonsolidiert, so dass in diesem Zusammenhang Entwicklungsmöglichkeiten bestehen, die ein maßgeschneidertes Konzept für die Implementierung von Aktivitäten unter dem BNE ermöglichen. In diesem Zusammenhang wird eine generelle Sensibilisierung von Studierende, Lehrende und SG-Organisation für BNE angestrebt.

Im Rahmen der Herausarbeitung der Ansätze für transdisziplinäre Bildungsinhalte werden mindestens folgende thematischen Inhalte und deren transdisziplinäre Zusammenhänge berücksichtigt: der Deutsche Nachhaltigkeitskodex, Nachhaltigkeitsberichtserstattung, soziale Gerechtigkeit, lebenslanges Lernen, die geographische Perspektive von Ereignissen, Probleme in Bezug auf Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, Werteperspektive von Individuen, Kulturen und Ländern sowie die Perspektive der kulturellen Vielfalt, Baukastensystem nachhaltiger Campus (BNC), Triple Bottom Line (Elkington, 1997) vs. Quadruple Bottom Line (Roetman & Daniels, 2011), nachhaltiger Konsum, (kulturelle) Ökosystemleistungen (Millenium Ecosystem Assessment, 2005; TEEB, 2010)), Grüne Infrastruktur (European Commission, 2013; Bundesamt für Naturschutz, 2017), etc.

Literatur

Bundesamt für Naturschutz (2017). Bundeskonzept Grüne Infrastruktur. Grundlagen des Naturschutzes zu Planungen des Bundes.

Elkington, J. (1997). Cannibals with forks – Triple bottom line of 21st century business. Stoney Creek, CT: New Society Publishers.

European Commission (2013). Green Infrastructure - Enhancing Europe's Natural Capital.

Roetman, P.E.J.; Daniels, C.B. (2011). Creating sustainable communities in a changing world. Adelaide: Crawford House Publishing, p. 262.

Millenium Ecosystem Assessment (MEA) (2005) Ecosystems and Human Well-being: Synthesis. Island Press, Washington, DC (2005). – ISBN 1-59726-040-1

TEEB (2010), The Economics of Ecosystems and Biodiversity: Mainstreaming the Economics of Nature: A Synthesis of the Approach, Conclusions and Recommendations of TEEB

6. Was konkret wird entwickelt?

Welche Produkte (z.B. Lehrmaterialien) liegen am Ende des Projekts vor?

- Bestandsaufnahme in allen Fachbereichen und der Verwaltung zum Kenntnisstand und zur Berücksichtigung von gesellschaftlicher Verantwortung durch Interviews und Fragebögen.
- Eruierung gesellschaftlich relevanter Schnittstellen und Untersuchung wie diese an der Hochschule interdisziplinär und fachbereichsübergreifend Berücksichtigung finden können.
- Etablierung eines organisatorischen Rahmens für ggf. an der Hochschule beste-

hende Arbeitsgruppen und Aktivitäten, die Schnittstellen mit dem Thema gesellschaftliche Verantwortung haben, und Eruierung wie diese Schnittstellen genutzt werden können um gesellschaftliche Verantwortung im Curriculum zu integrieren. Aufbau weiterer Kooperationen außerhalb der Hochschule im Themenfeld BNE.

- Herausarbeitung der Ansätze für transdisziplinäre Bildungsinhalte zum Themenfeld „gesellschaftliche Verantwortung“, die an der Hochschule Magdeburg-Stendal im Curriculum implementiert werden können.
- Vorbereitung einer 3-stündigen Veranstaltung im Rahmen der Hochschuldidaktischen Wochen zum Thema "Abbildung von gesellschaftlicher Verantwortung in der Lehre".
- Erstellung einer internationalen Veröffentlichung zum Thema "Gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit" um die Sichtbarkeit des Projektes auch international zu gewährleisten.

7. Welche Ergebnisse werden erwartet?

Was hat sich nach Abschluss des Projektes für den Lehr- und Studienalltag verändert?

Ein wesentliches Augenmerk wird auf die Entwicklung themenangepasster und geeigneter Lernformate für die Lehrenden gelegt. Die Auswahl geeigneter Formate erfolgt unter Berücksichtigung des Teaching – Research – Practice Nexus, und unter Berücksichtigung des Sachkenntnisstandes. Hierfür kommen naturgemäß Methoden des forschenden Lernens in Frage. Sowohl Lehrenden als auch Lernenden soll eine Übersicht über die Dimensionen nachhaltiger Entwicklung und der damit verbundenen gesellschaftlichen Verantwortung vermittelt werden. Wir gehen davon aus, dass nach Abschluss des Projektes sowohl bei Lehrenden als auch Lernenden das Bewusstsein für die Dimensionen „gesellschaftlicher Verantwortung“ im transdisziplinären Kontext besteht und Eingang in die Lebenswirklichkeit findet. Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung sollen dann keine „Worthülsen“ mehr sein.

8. Wie wird die Nachhaltigkeit des Projekts gesichert?

Wie sollen die Ergebnisse über den Förderzeitraum hinaus genutzt werden?

BNE ist gelebte Nachhaltigkeit und bezeichnet ein ganzheitliches Konzept, das den globalen – ökologischen, ökonomischen und sozialen – Herausforderungen unserer vernetzten Welt begegnet. Als Bildungsoffensive zielt BNE darauf ab, das Denken und Handeln jedes Einzelnen zu verändern und damit die gesamte Gesellschaft zu transformieren. BNE befähigt zu informierten und verantwortungsvollen Entscheidungen im Sinne ökologischer Integrität, ökonomischer Lebensfähigkeit und einer chancengerechten Gesellschaft. Bildung stellt den Schlüsselfaktor für nachhaltige Entwicklung dar.

Das Transferpotenzial liegt in der Natur des BNE und seinem Fokus auf gesellschaftlicher Verantwortung begründet. Unser Ziel ist in diesem Zusammenhang zusätzlich die transdisziplinäre Vernetzung der fachlichen Inhalte, für die die einzelnen Fachbereiche stehen bzw. wo sie ihre speziellen Handlungsfelder im Bereich des BNE sehen. Die geplante Veranstaltung im Rahmen der Hochschuldidaktischen Wochen zum Thema "Abbildung von gesellschaftlicher Verantwortung in der Lehre" kann zu einer wiederkehrenden Veranstaltung ausgestaltet werden.

9. Welche finanziellen Mittel werden beantragt?

Werkvertrag und/oder studentischer/wissenschaftlicher Hilfskraftvertrag

Werkvertrag: 33 h à 30€/h = 990 €/Monat x 3 Monate:	2970,00 €
1 HiWi (BA)-Vertrag: 40 h à 12,53 €/h(brutto) x 4 Monate:	<u>2004,80 €</u>
Gesamt:	4970,80 €

10. Kontakt

(Studierende/r und/oder Lehrende/r der Hochschule Magdeburg-Stendal)

Titel	Prof. Dr., Studiengangsleiterin Ingenieurökologie
Vorname und Name	Petra Schneider
Fachbereich / Institut	WUBS
E-Mail	petra.schneider@hs-magdeburg.de
Titel	Studierender MA IÖ, Abschluss Bachelor Betriebswirtschaft
Vorname und Name	Lukas Folkens
Fachbereich / Institut	WUBS
E-Mail	lukas.folkens@outlook.com